

will, Umb die übrige lobl. Orth an Jhren hohen Rechten Zu Verhinderen, welchess dem gesunden Verstand dess Landtsfridens gantz entgegen."

- 1) s. EA VII 1, 822 f Art. 704-708
- 2) Der Abt von Fischingen, Franz I. Troger, hatte die kath. Schirmorte schon lange ersucht, ihm in Sirnach oder St. Margarethen einen Markt zu bewilligen, und auch bereits deren Ortsstimmen erhalten, s. AH 53/145.
- 3) s. EA VI 2, 2508 Nr. 596
- 4) In den gedruckten EA ist dazu nichts Konkretes zu finden.
- 5) s. EA VI 2, 219 (Nr. 130) spez. 221 h. Stadt und Amt Zug war übrigens nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.

AH 105, 216-219

[1653?]

A

KLAGEN DER AMTSGENOSSEN IM AMT BÜRÜN[-TRIENGEN IM BAUERNKRIEG]¹

"Wass sich die büren burenen beschweren gägen ihren herren [Schultheiss und Rat von Luzern:]

1. Ehrstlich wan einer ein haupt fich verkauffe, wan Ehrs andinget habe solle sein underpfandt sein dass einer wider möge uss den 3 handt zuo handen Nämen.
2. sollen Nur zuo 4 wuchen die Pot gähen, damit so nit so grossen Costen ufgangen undt die burenen noch darzuo gestrafft werden wans Pot übersähen.
3. hab der Verschinen Landtvogt [- von 1649-1651 war dies Balthasar Pfyffer -] 80000 guldi fürgeschlagen wo Ehrs überkomme.
4. der landtweibel auch 20000 guldi fürgeschlagen syg den burenen nit Möglich wolle noch darzuo auch Rüsten syg Niemallen brucht worden.
5. der wyhn so in den troten usgemacht werde sölle an der beillen gemacht werden undt verumgäldet werden welches sy nit wollen thuon.
6. wass ihnen für früchten [=Getreide] waxen sollent anzeigen alle Jar, dass wollents nit thuon.
7. Jhre batzen so geschlagen sollents schuldig sin wy die für fällig abzuonämen den burenen.
8. dass Umgält nit mehr schuldig sein zuo gän.
9. schriber undt sygel gält zuo hoch gestigen als von altem.
10. fuoterhaber herpsthannen auch zuo hoch gestigen in gält
11. den fryen kauff mit dem saltz
12. den Landtvogts [- von 1651-1653 war dies Alexander Pfyffer -] alle Zyt 300 gl. Müösen fürs holtz füören gän undt doch noch dass holtz

sunst füören.

13. Wans gültbrieff ufrichten wollents nit mehr 3 fachte satzung gäben.
 14. den geschetzten pfanden solle Nützmehr abgan sunders by der schatzung verbliben".

1) s. auch AH 15/44

Wohl aus dem Besitz des Vermittlers im Bauernkrieg, Beat II. Zurlauben AH 105, 220 - Blatt 220^v leer

93

[v. 1642]¹

"ERLÜTERUNG WEGEN DER UFFAALSRECHTEN [IN DEN FREIEN ÄMTERN]²"

"Erlüterung wass an uffaalstügen, die Brieff und Sigel für Rechtsammi haben, und gwünnen söllendt":
 s. SSRQ Aargau II/8, 477 Nr. 18

- 1) Datum aus SSRQ Aargau II/8 469 ergänzt.
 2) Landschreiber der Freien Aemter war damals Beat Jakob I. Zurlauben.

Kopie, von ehemaligen Landschreiber der Freien Aemter Beat II. Zurlauben - AH 105, 221-222 - Blatt 222^f leer

94

1706 Februar - 1708 August

A

"ROLLE DES DECOMPTE GENNERALE DE LA COMPAG.^E DE [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN AU REGT: SUISSE DE PHYFFER [=PFYFFER] COMMANCANT AU MOIS DE FEBURIER 1706 ET FINISSANT AU MOIS D'AOUST [1708], TOUS CEQUE L'ON AST DEBOURCAY ET PAYE A TOUS CHAQU'UN COMPRIS LES MARCHAND DE PARTS, ET D'AUSTRES CEQUE L'ON LEURS AST PAYE JUSQUES A LA FIN DU MOIS D'AOUST 1708. POUR PARIS"

1.) "decompte du Mois de feburier 1706"¹
 [Georg Karl] Knopfli, [Capitaine-commandant]
 [Theodor] Beck, [Lt.]

L	ss	d
105		
85	3	
<hr/>		
190	3	
292	8	8
202	10	11
223	3	5

Zwischentotal
 "prima plana": Wochengelder und Extra
 1. Rotte: idem
 2. Rotte: idem